

Einweihung des neuen Beueler Hallenbades am 30. Oktober 1969

An jenem Donnerstag konnten wir Kunstschwimmerinnen wieder einmal unser organisatorisches Talent unter Beweis stellen. Bei drei Veranstaltungsabschnitten um 11, 15 und 19 Uhr sollten wir durch je zwei Einlagen zu dem festlichen Rahmenprogramm beitragen. Morgens um 11 Uhr war die offizielle Einweihung mit viel Prominenz der Beueler und Bonner Stadtverwaltung. Das schöne moderne Bad war mit Blumenarrangements geschmückt. Was uns Kunstschwimmerinnen besonders zugute kam, war die genau richtige Wassertemperatur, die hervorragende technische Einrichtung zur Musikübertragung und nicht zuletzt das aufmerksame und dankbare Publikum.

Nachdem zwei von uns ihre Mittagspause geopfert, andere die Schule „mit Erlaubnis“ geschwänzt, unsere Mütter ihre Kinder allein gelassen hatten und eine einen Urlaubstag genommen hatte, konnten wir zu acht Mädchen den Casatschok - der uns nach Augenzeugenberichten besonders gut gelang - und den Figurenreigen vorführen. Nachmittags zeigten wir in etwas schwächerer (zahlenmäßig gesehen) Besetzung das Hawajiquartett und den Casatschok. Abends wiederholten wir die Vorführungen von 11 Uhr.

Bei der letzten Vorstellung erhielt unsere Trainerin einen wohlverdienten „Superstrauß“, und wir alle einen wunderschönen Strauß aus gelben und lila Chrysanthemen.

In Beuel hatte sich wieder gezeigt, daß ein nettes und zu begeisterndes Publikum die Leistung von uns allen noch steigerte.

Am nächsten Tag hatten wir unseren Erfolg auch schon schriftlich, denn die „Bonner Rundschau“ schrieb in ihrem Bericht:

„... Absoluter Höhepunkt aber waren die Darbietungen „spritziger Ornamente“ des SSF-Wasserballetts. Acht junge Badenixen zeigten unter Leitung von Magda Liessem Formations- und Figurenschwimmen in einer derart vollendeten Harmonie, daß wahre Beifallstürme durch das neue Haus rauschten.“

Heidi Hermes